

Seit zehn und zwanzig Jahren unermüdlich im Einsatz

Die Tafel Villingen-Schwenningen ehrt langjährige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Jubiläumsjahr

Die Tafel Villingen-Schwenningen lebt neben der großzügigen Spendenbereitschaft ihrer Partner aus dem Lebensmittelhandel vor allem auch vom Engagement und persönlichen Einsatz ihrer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Diese bringen ihre Arbeitskraft, ihre Zeit und ihre Talente in vielen Bereichen der Tafelarbeit ein. Diese Bereiche reichen von der Öffnung der fünf Tafelläden in Villingen, Schwenningen, Donaueschingen, St. Georgen und Triberg über die Sortierung der täglich zwei Tonnen gespendeter Lebensmittel und Waren bis hin zur Orga-

nisierung und Durchführung der zahlreichen Projekte und Veranstaltungen der Tafel. Vor allem der Verkauf in den Tafelläden ist es, der den Ehrenamtlichen besonders viel Zeit, Kraft und Einsatzbereitschaft abverlangt, denn die Ausgabestellen der Tafel müssen regelmäßig und verlässlich geöffnet werden.

Das Jubiläumsjahr 2019 bot Anlass, dieses Engagement durch Ehrungen zu würdigen. Im Rahmen der Jahresabschlussfeier für Ehrenamtliche und Angestellte der Tafel am 29. November 2019 in Brigachtal wurden daher langjährige ehrenamtli-



Von links nach rechts: Herta Hitschler, Margarete Schumpp, Ingeborg Jasikovic, Erika Effinger, Rosi Burkard, Karl Rißler, Helgina Zimmermann, Ute Rißler, Monika Scherer, Monika Spiegelhalter, Doris Mattes, Franzsika Eisele, Mechthild Haas, Anita Zirrig.

che Helferinnen und Helfer der Tafel ausgezeichnet. Geehrt wurden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für zehn und für zwanzig Jahre unermüdlichen Einsatz und Hilfe für die Tafel VS. Die Geehrten erhielten eine Urkunde und ein Blumenpräsen-

Für zehn Jahre ehrenamtliche Mitarbeit bei der Tafel Villingen-Schwenningen wurden geehrt: im Tafelteam Schwenningen: Ingeborg Jasikovic und Helgina Zimmermann; im Tafelteam Villingen: Rosi Burkard und Monika Spiegelhalter; im Tafelteam

Donaueschingen: Anita Zirinig; im Tafelteam Sankt Georgen: Franziska Eisele, Mechthild Haas und Doris Mattes; im Tafelteam Triberg: Karl Reißler und Ute Reißler.

Urkunden für bereits 20 Jahre Engagement für die Belange der Tafel wurden verliehen an: im Tafelteam Schweningen: Lotte Sütterlin, Erika Effinger und Michael Simon; im Tafelteam Villingen: Herta Hitschler und Margarete Schumpp.

Die Ehrungen zeigen auch, wie vielgestaltig die Tafelarbeit im Schwarzwald-Baar-Kreis ist und wie unterschiedlich sie sich an den verschiedenen Orten organisiert: So muss der Tafelladen in Donaueschingen, der Teil des Angebots des Mehrgenerationenhauses ist, vom dortigen Team jede Woche als „mobile Tafel“ neu auf- und wieder abgebaut werden. In St. Georgen ging die Tafel aus einer Kooperation des „Mach mit“ Fördervereins e.V. mit den christlichen Kirchen vor Ort hervor und in Triberg beliefert das Zentrallager der Tafel in Schweningen das Team um Karl und Ute Reißler mit Lebensmitteln aus der Sortierung.

Dass sich die Tafelteams in den verschiedenen Städten des Landkreises vor allem aus Ehrenamtlichen zusammensetzen, die aus den Orten selbst stammen, ist dabei von großer Wichtigkeit. Denn der lokale Charakter der Tafelteams ist es, der die Aktivitäten der Tafel Villingen-Schwenningen im Bewusstsein vor Ort verankert und mit anderen lokalen sozialen Akteuren in Kontakt und Austausch bringt. So vernetzt sich das Tafelteam in Donaueschingen unter anderem mit den katholischen Seelsorgeeinheiten auf der Baar, die die Arbeit der Tafel in Donaueschingen mit Spendensammlungen und anderen Aktionen unterstützen. In Triberg organisiert und vermittelt das Team um Karl und Ute Reißler immer wieder lokale Spenden- und Unterstützungsaktionen wie jüngst die Initiative des „Sozialen und Kulturellen Treffpunkts Schönwald“ (STK), dessen Mitglieder Kleidungsstücke

für die Tafelläden stricken und häkeln, die dann in allen fünf Tafelläden im Schwarzwald-Baar-Kreis an die Kundinnen und Kunden der Tafel weitergegeben werden. In St. Georgen wirken die Ehrenamtlichen des dortigen Tafelladenteams über ihre Kirchengemeinden tief in die örtliche Gesellschaft hinein.

Auch in Villingen und Schweningen – wo es bereits seit 1999 bzw. 2003 Tafelläden gibt – ist das Engagement enorm hoch. Dies zeigt sich nicht zuletzt auch daran, dass hier gleich mehrere Helferinnen für 20 Jahre Mitarbeit ausgezeichnet wurden. Helga Hitschler und Margarete Schumpp, ohne die der Tafelladen in Villingen kaum denkbar wäre, zählen ebenso zum Urgestein der Tafel wie Erika Effinger, die als Beirätin seit Jahren auch ein Amt im Trägerverein bekleidet und zusammen mit ihrem Festteam für die Durchführung der Sommerfeste des „Mach mit“ Fördervereins e.V. mit verantwortlich zeichnet.

Aber auch unter den für zehn Jahre Mitarbeit Ausgezeichneten kann sich das Engagement mehr als nur sehen lassen: Rosi Burkard etwa übernimmt bereits seit Jahren das Amt der zweiten Vorsitzenden des Trägervereins und bringt sich, zusammen mit Monika Spiegelhalter, die ebenfalls für zehn Jahre ausgezeichnet wurde, in fast alle Bereiche der Tafelarbeit ein: so bestücken sie bereits seit zwei Jahren die Weihnachtsmarktstände des Vereins und der Tafel mit selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck,



Auszeichnungen für 20 Jahre Tafelarbeit. Die Geehrten (von links nach rechts), Herta Hitschler, Erika Effinger, Margarete Schumpp zusammen mit den beiden Vorsitzenden des „Mach mit“ Fördervereins e.V., Rosi Burkard (ganz links) und Helgina Zimmermann (zweite von rechts)

übernehmen Aufgaben in der Vereinsverwaltung, helfen in der Sortierung, beim Hallenflohmarkt und bei vielen anderen Gelegenheiten. Auch Ingeborg Jasikovic, die als Schriftführerin des Trägervereins fungiert, ist unter „den Zehnjährigen“ in Schwenningen besonders hervorzuheben, zeichnet sie doch seit Jahren verantwortlich für die Zuverlässigkeit und den Erfolg des Schwenninger Tafelladens und ist immer zur Stelle, etwa wenn in der Geschäftsstelle des Trägervereins Not am Manne ist.

In Abwesenheit wurde natürlich auch die „Urmutter“ der Tafel in Villingen-Schwenningen, Lotte Sütterlin, ausgezeichnet, ohne die es niemals einen Tafelladen in unserer Doppelstadt gegeben hätte. Sie war es, die die Tafelidee in einer Zeit großer Widerstände und Bedenken zahlreicher großer sozialer Träger, 1999 zusammen mit ihren Miterstreiterinnen und Mitstreitern aus der Taufe hob und – gerade auch in der Anfangszeit – unter größtem persönlichen Einsatz auch betrieb. Sie erhielt in Abwesenheit großen Applaus.

Der Betrieb der Tafel Villingen-Schwenningen – das wurde an diesem Abend mehr als deutlich – lebt vom Engagement ihrer Ehrenamtlichen, ihren Talenten und ihren Visionen. Ohne sie, ob für langjährige Mitarbeit ausgezeichnet oder frisch zum Team dazugestoßen, wäre es unmöglich, Woche für Woche fünf Tafelläden im ganzen Landkreis zu öffnen und so zumindest einen punktuellen Beitrag zur Linderung materieller Not in unserer Region zu leisten.

Für die Zukunft stellt sich die Frage, wie sich die Arbeit unserer Tafel mittelfristig entwickeln muss, um von der punktuellen Hilfe und Versorgung notleidender Menschen zur nachhaltigen Unterstützung und Verbesserung ihrer Lebenssituationen zu gelangen. Dabei wird, dies zeigt sich bereits an den Ehrungen, die lokale Vernetzung und Kooperation mit anderen Akteuren im sozialen Feld eine herausragende Rolle spielen. Doch auch die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Zeit, Kraft, Talente und Visionen in unsere Arbeit einbringen, ist von größter Wichtigkeit.